

An
Staatssekretärin Mag.^a Sonja Steßl
(per E-Mail: sonja.stessl@bka.gv.at)

An
Staatssekretär Dr. Harald Mahrer
(per E-Mail: harald.mahrer@bmwfw.gv.at)

Wien, am 31.März 2016

**Stellungnahme zum Konsultationsdokument
„Digital Roadmap“ für Österreich**

Sehr geehrte Frau Mag.^a Steßl, sehr geehrter Herr Dr. Mahrer,
sehr geehrte Damen und Herren,

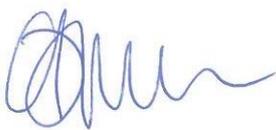
im Namen des Verbands Österreichischer Privatsender (VÖP) möchten
wir uns für die Gelegenheit zur Stellungnahme zum o.a. Konsultations-
dokument bedanken.

Beigefügt finden Sie unsere Stellungnahme, die wir der einfacheren
Nachvollziehbarkeit halber an der Gliederung des vorliegenden
Konsultationsdokuments orientiert haben. Wir haben unsere
Anmerkungen selbstverständlich auch in das Online-Dokument
(verfügbar unter www.digitalroadmap.gv.at) eingepflegt.

Wir dürfen Sie um Kenntnisnahme und Berücksichtigung unserer
Anregungen ersuchen.

Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Corinna Drumm', with a stylized, cursive script.

Corinna Drumm
Geschäftsführung

VERBAND
ÖSTERREICHISCHER
PRIVATSENDER

Parkring 10
A-1010 Wien

Tel.: 01 / 51633 3166
Fax: 01 / 51633 3000

office@voep.at
www.voep.at

IBAN
AT63320000000644096
BIC RLNWATWW

ZVR 779972918



Anmerkungen zu Pkt. I.A bzw. I.B: ‚Vision‘ und ‚Strategie‘

Wir unterstützen die Zielsetzung der ‚Digital Roadmap‘ für Österreich und bedanken uns bei Ihnen für diese umfassende Initiative.

Wir erlauben uns an dieser Stelle allerdings, auf einen (allgemeingültigen) Punkt hinzuweisen, der unseres Erachtens im Kontext des digitalen Transformationsprozesses der Wirtschaft leider immer wieder zu kurz kommt:

Die regulatorischen Rahmenbedingungen in vielen Wirtschaftsbereichen (einschließlich jenen des Mediensektors) entstammen einer Zeit, in der die disruptive Kraft der Digitalisierung nicht vorhersehbar bzw. abschätzbar war. Viele sektorspezifische gesetzliche Regeln sind aus heutiger Sicht daher technologie- bzw. branchenspezifisch ausgestaltet, und führen angesichts der dynamischen Entwicklung im Ergebnis zu **ungleichen Wettbewerbsbedingungen zwischen der sog. ‚Old Economy‘ und den rein Internet-basierten Geschäftsmodellen der ‚New Economy‘.**

Dieses Ungleichgewicht geht häufig zulasten von in Österreich bzw. der Europäischen Union niedergelassenen Unternehmen, die einen wesentlichen Beitrag zu Wohlstand und Beschäftigung in Österreich bzw. der EU leisten.

Wir fordern daher mit Nachdruck, dass die Vision und die Strategie der Österreichischen Bundesregierung im Kontext der Digitalisierung auch darauf gerichtet ist, so **rasch als möglich faire und ausgewogene Regulierungsbedingungen zwischen allen Wettbewerbern herzustellen.**

Ziel muss es sein, **in Österreich bzw. in der EU niedergelassenen Unternehmen gleiche Entwicklungsmöglichkeiten in den neuen digitalen Märkten zu geben** und dort, wo es **im Wettbewerb zu Überlappungen** zwischen der Old Economy und der New Economy kommt, entweder durch Liberalisierung bestehender Regeln, Ausdehnung des Anwendungsbereichs auf neue digitale Anwendungen, oder aber durch **Schaffung neuer und angemessener Rahmenbedingungen** für Fairness in den betroffenen Märkten zu sorgen.

VERBAND
ÖSTERREICHISCHER
PRIVATSENDER

Parkring 10
A-1010 Wien

Tel.: 01 / 51633 3166
Fax: 01 / 51633 3000

office@voep.at
www.voep.at

IBAN
AT63320000000644096
BIC RLNWATWW

ZVR 779972918



Anmerkungen zu Punkt IV.A und IV.B: Handlungsfeld Wirtschaft

Wir unterstützen die Sichtweise, dass die Digitalisierung große Chancen (insb. auch im Hinblick auf die Steigerung der Produktivität) bietet, und dass aufgrund der stark grenzüberschreitenden Dimension des Themas Digitalisierung der Transformationsprozess vor allem auch auf gesamteuropäischer Ebene zu steuern bzw. mitzugestalten ist.

In der Darstellung der konkreten Zielsetzungen vermissen wir allerdings die schon oben erwähnte, aus unserer Sicht unbedingt notwendige Aktivität der Bundesregierung – nämlich die **Durchforstung bestehender branchenspezifischer Regeln mit dem Ziel der Beseitigung von Wettbewerbsverzerrungen** zwischen den bestehenden und den neuen Wettbewerbern.

Mit Bedauern haben wir festgestellt, dass im Bereich der Evaluierung der einzelnen (Dienstleistungs-)Sektoren der **Mediensektor keinerlei spezifische Erwähnung** findet. Die tragende Rolle des Mediensektors als ‚Enabler‘ von freier Meinungsbildung und Demokratieentwicklung ist hoffentlich unbestritten, gleichzeitig bedrohen aber die disruptiven Auswirkungen der neuen Wettbewerber die wirtschaftliche Tragfähigkeit einer gesunden und in Österreich ansässigen Medienlandschaft enorm.

Konkret setzen dem elektronischen Mediensektor insbesondere folgende Entwicklungen zu:

- **Sektorregulierung:** Die neuen Medienanbieter (u.a. Google/YouTube oder Facebook) profitieren von einer **unangepassten Regulierung des Mediensektors** (insb. AVMD-RL), der ihre Dienste nicht unterworfen sind; dieser Umstand beschleunigt die Umschichtung von Werbebudgets in Richtung der genannten und dominanten Online-Medienangebote.
- **Urheberrecht:** Die **urheberrechtlichen Werke** bzw. erworbenen Lizenzrechte traditioneller Medienanbieter sind nur äußerst **ungenügend gegen kommerziellen Missbrauch geschützt**. Es bedarf dringend legislatischer Reformen, die der ungewollten digitalen Verbreitung und kommerziellen Nutzung geschützter Inhalte durch Online-Plattformen effektiv Schranken setzen (insb. in Bezug auf das ‚Recht der öffentlichen Zugänglichmachung‘, den Umfang des Host-Provider-Privilegs, die impraktikable Umsetzung der Access-Provider-Haftung, usw.).

VERBAND
ÖSTERREICHISCHER
PRIVATSENDER

Parkring 10
A-1010 Wien

Tel.: 01 / 51633 3166
Fax: 01 / 51633 3000

office@voep.at
www.voep.at

IBAN
AT63320000000644096
BIC RLNWATWW

ZVR 779972918

- **Steuern: Unausgewogene steuerliche Behandlung**, einerseits in Form von nationalen Abgabenschiefenlasten (insb. Werbeabgabe), andererseits in Form von extensiv ausgenutzten, internationalen Steuergestaltungsmöglichkeiten bevorzugen die ‚neuen‘ Wettbewerber krass im Verhältnis zu den in Österreich ansässigen Medienunternehmen.

Wir haben die Erwartung, dass die Digitale Strategie der Österreichischen Bundesregierung („Digital Roadmap“) sich ebenso wie mit dem Tourismus-, Handel-, Banken-, E-Wirtschafts- oder Abfallwirtschaftssektor auch mit der Betroffenheit des **österreichischen Mediensektors ausdrücklich auseinandersetzt**, und die genannten Problembereiche durch entsprechende Aktivitäten adressiert.

Anmerkungen zu Punkt VII: Handlungsfeld Infrastruktur

Richtigerweise adressiert die Digitale Strategie in diesem Bereich die Frage, wie eine flächendeckende, hochqualitative und leistbare Breitbandinfrastruktur in Österreich sichergestellt werden kann, sowie die Notwendigkeit, einen offenen, fairen und nichtdiskriminierenden Zugang zu dieser Infrastruktur aus Anbieter- und Kundensicht sicherzustellen (Stichwort: Netzneutralität).

Die Bedeutung einer **effektiven Gleichbehandlung von (Medien-)Diensten** unterschiedlicher Anbieter kann aus Sicht der österreichischen Medienunternehmen nicht hoch genug eingeschätzt werden – nur zu leicht wäre es für die Infrastrukturanbieter bzw. für finanziell potente OTTs, sich präferierte Zugangs- und Transportbedingungen einzuräumen bzw. gegen Entgelt einräumen zu lassen.

Das Kapitel ‚Infrastruktur‘ greift u.E. aber zu kurz, wenn es ausschließlich Breitbandnetze (d.h. Netze für Internetnutzung) im Auge hat. Gerade wenn es darum geht, eine **möglichst breite Empfangbarkeit von Mediendiensten** (insb. Radio- und Fernseh-Dienste) im Sinne der Meinungsfreiheit sicherzustellen, muss der **Gedanke der Netzneutralität auch weitergedacht werden** und auf **andere digitale Verbreitungsformen** (als das Internet) bzw. auf andere digitale Plattformen übertragen werden.

Nicht zuletzt geht es in diesem Zusammenhang **auch um die Digitalisierung des Hörfunks**, der als letzte Mediengattung in Österreich noch nicht digitalisiert wurde, und um den **Aufbau neuer Verbreitungswege** – konkret DAB+ (digital-terrestrischer Rundfunk). Im Gegensatz zur Verbreitung von Medieninhalten

VERBAND
ÖSTERREICHISCHER
PRIVATSENDER

Parkring 10
A-1010 Wien

Tel.: 01 / 51633 3166
Fax: 01 / 51633 3000

office@voep.at
www.voep.at

IBAN
AT63320000000644096
BIC RLNWATWW

ZVR 779972918



über das Internet sind die digital-terrestrischen Möglichkeiten qualitativ und quantitativ limitiert (regulierter Markt). Die digitale Terrestrik ist ein wesentlicher und wichtiger Weg, um den Hörfunk in die digitale Zukunft zu führen, ergänzt um die Möglichkeiten des Internets (nicht regulierter Markt). In **Europa zeichnet sich ein maßgeblicher Standard für digital-terrestrischen Hörfunk** am Markt ab: DAB+ – auf diesen Standard vertraut auch die Endgeräteindustrie (im KFZ, im Haushaltsradio oder auf dem Smartphone). Mit dem Ausbau einer flächendeckenden Versorgung dieser digital-terrestrischen Hörfunkinfrastruktur können neben der Unterhaltung auch umfangreiche **Verkehrsinformationen** über TPEG¹ schnell und kostengünstig **in die Fahrzeugnavigationssysteme** und Fahrerassistenzsysteme gebracht werden. Ebenso kann die ‚Emergency Warning Functionality‘ als multilinguales und effizientes **Zivilschutzwarn- und Informationssystem österreichweit** in Betrieb genommen werden.

Wir würden uns wünschen, dass die Digitale Strategie der Bundesregierung ausdrücklich auch das Ziel verfolgt, den neutralen **Transport und die Verbreitung österreichischer Mediendienste auf allen relevanten digitalen Plattformen zu fördern**. Nur so kann die Versorgung der Bevölkerung mit einem reichhaltigen Portfolio an Medieninhalten sichergestellt werden.

~ ~ ~

¹ Die Transport Protocol Experts Group (TPEG) ist eine Expertengruppe innerhalb der Europäischen Rundfunkunion (UER/EBU). Sie entwickelte mit Fördermitteln der Europäischen Kommission den gleichnamigen offenen internationalen Standard zum Aussenden von sprachunabhängigen und multimodalen Verkehrs- und Reiseinformationen. Auf den Erfahrungen von RDS-TMC aufbauend können TPEG-Informationen einerseits von Maschinen verarbeitet werden und andererseits so aufbereitet werden, dass sie von Personen einfach verstanden werden.

VERBAND
ÖSTERREICHISCHER
PRIVATSENDER

Parkring 10
A-1010 Wien

Tel.: 01 / 51633 3166
Fax: 01 / 51633 3000

office@voep.at
www.voep.at

IBAN
AT63320000000644096
BIC RLNWATWW

ZVR 779972918